



GLARNER SENIORENVERBAND

Mitglied des Schweizerischen Verbandes für Seniorenfragen

Mitgliederversammlung Mittwoch 13. Feb. 2019 mit der Jenson Dixie-Jazzband in Schwanden

Anlässlich der Mitgliederversammlung des Glarner Seniorenverbandes gastierte die Jenson Jazzband im Gemeindezentrum Schwanden. Der Auftritt erfolgte nach der Einladung von Paul Aebli, dem neuen Präsidenten des Verbandes. Realisiert wurde dieses Begegnen auch, weil sich Matthias Jenny, Bandleader und Aebli bestens kennen. Die über hundert spürbar begeisterten Versammlungsteilnehmer wurden in die Welten des Dixielands und Gospels entführt, schmissig, virtuos und bewegend.

Von: Peter Meier



Jenson Band (Bilder: p.meier)

Einige Wochen vor diesem Auftritt begegneten sich Musikbegeisterte und Jazz Point, bereits damals mit Mathias Jenny und anderen Musikern an gleicher Stelle. Und die Kenner wussten damit bereits, dass man sich auf Wirbliches, Virtuoses, hin und wieder leicht Lautstarkes, in jeder Beziehung beseelt und professionell Vorgetragenes einstimmen konnte. Dass Jenny hin und wieder ins Glarnerland reist, hat mit seiner Jugendzeit zu tun. Er, heute in Horgen wohnhaft, wuchs in Schwanden auf. Mit ihm reisten echte Profis an, die mitreissend und kraftvoll auszugestalten wissen, bestens aufeinander eingestimmt sind und mit spürbarer Routine aufzutreten wissen. Ihr lebhaftes und kenntnisreiches Ausdrücken ist ebenso faszinierend wie mitreissend.

Ihnen zuzuschauen und musikalisch Gebotenes anzuhören war genussreich. Es wurde nicht einfach irgendein Repertoire runtergespielt. Es wurde im Gegenteil mit spürbarer Hingabe und professioneller Reife ausgestaltet. Und das war in jeder Beziehung erfüllend, kurzweilig. Man tauchte zuweilen in Vertrautes ein, träumte mit, verharrte für kurze Momente.

Dass nach den vielen Soli gerne und bereitwillig geklatscht wurde, gehörte einfach dazu.

Man freute sich über die Vielfalt des Gebotenen, nahm gerne Kenntnis vom geschickten, stimmungstarken Ausgestalten.

Und so zwischendurch erfuhr man, weshalb es zum Begriff «Jenson» überhaupt gekommen war. Matthias Jenny klärte auf. Das habe mit «Jennys Sohn» zu tun. Sein Vater war vor Jahrzehnten als geschätzte Lehrkraft in Schwanden tätig gewesen.



Neben Matthias Jenny wurden der Schlagzeuger und Sänger Flavio Ferrari, Gregor Bruhin, Gospelspezialist und ansteckend munterer Sänger und Trompeter, Ruedi Morgenthaler, Banjo; Richard Lipiec, Klarinette und Saxofon und der Bassist Hanspeter Hotz vorgestellt.

Glarner Seniorenverband – Mitgliederversammlung in Schwanden

Auf Anregung des neuen Präsidenten Paul Aebli hatte sich der Vorstand des Glarner Seniorenverbandes entschieden, die interessierten Mitglieder und Gäste zur ordentlichen Jahresversammlung ins Gemeindezentrum Schwanden einzuladen. Die dort vorhandene technische Infrastruktur und das Gastspiel der Jenson Jazzband unter Leitung von Matthias Jenny hatten zu diesem Entscheid geführt. Gut einhundertzwanzig Personen leisteten der Einladung Folge. Gar beschwingt ging es los. Die aus sechs Personen bestehende Band begann mit lüpfiger, munterer Musik. Man hörte gerne hin und liess sich so richtig mittragen. Dann meldete sich Paul Aebli, Präsident des Glarner Seniorenverbandes; seit einem Jahr im Amt und so schwungvoll agierend, wie es die Band musikalisch vorgegeben hatte. Es gab viele Gäste zu begrüssen: Regierungsrätin Marianne Lienhard; Mathis Vögeli, Gemeindepräsident von Glarus Süd; Karl Vögeli, Präsident des Schweizerischen Seniorenverbandes; Hans Joss, Präsident des bündnerischen Verbandes; Ruth Wolf, bündnerisches Vorstandsmitglied; Kurt Ernst Röss, Verband Seniorenfragen St. Gallen / Appenzell; Urs Brugger, Leiter Fachstelle Generationen, Glarus; Ehrenpräsident Kaspar Zimmermann und Ehrenmitglied Trudi Güttinger. Es wurden verschiedenste Entschuldigungen bekannt gegeben, unter anderem jene von Gemeindeverantwortlichen aus Glarus und Glarus Nord.

Marianne Lienhard, Regierungsrätin, äusserte sich betont positiv zu den kreativen und interessanten Angeboten des glarnerischen Verbandes und zum willkommenen Mittun bei Vernehmlassungen zu Seniorenfragen. Dass die ältere Generation für die Gesellschaft einen ganz wertvollen Beitrag erbringe, fand Erwähnung. Da werde im Stillen viel Willkommenes geleistet.

Mathis Vögeli, Präsident der grossflächigen Gemeinde Glarus Süd, verdankte die Einladung. Kurz kam er auf den präsidentialen Wechsel von Kaspar Zimmermann zu Paul Aebli und die damit verbundenen neuen Impulse zu reden. Er würdigte das vielfältige Angebot für die Mitglieder des Verbandes und versprach, eine Spende für den offerierten Zvieri, Catering durch Sibylle Ricklin, zu überweisen.

Die traktandierten Geschäfte konnten speditiv behandelt werden. Die elf angebotenen Anlässe fanden im präsidentialen Bericht Erwähnung. Peter E. Züger präsentierte die Jahresrechnung, die echt erfreulich abschliesst. Zudem präsentierte er das Budget. Die revidierenden Anna Dürst und Jacques Luchsinger attestierten dem Finanzverantwortlichen eine sehr sorgsame und gewissenhafte Arbeit. Neuwahlen in den Vorstand waren notwendig, weil die Molliserin Elsbeth Bähler nach sieben und Peter E. Züger, Ennenda, nach drei Amtsjahren ihren Rücktritt bekannt gegeben hatten. Ihre wertvolle Arbeit wurde gewürdigt und herzlich verdankt. Beide hatten entschieden, das ihnen zustehende Bargeschenk der Pro Senectute Glarus zukommen zu lassen.

Mit dem Stadtglarner Peter Gemperle konnte eine Vakanz gefüllt werden, für den zweiten Sitz wird noch jemand gesucht. Gar erfreulich war, dass sich die Mitgliederzahl deutlich erhöht hat, dem Verband gehören aktuell 315 Personen an. Zum Schluss überbrachte Hans Joss freundnachbarliche Grüsse aus dem Bündnerland. Man wird am traditionell gemeinsamen Anlass den Landesplattenberg in Engi besuchen. Karl Vögeli, Präsident des Zentralverbandes, zeigte auf, womit man sich auf der politischen Ebene beschäftigt. Und mit der erneuten musikalischen Aufwartung der Jenson Jazzband endete die 32. Versammlung. Dass eine Mitgliederversammlung für «Oldies» mit alten Weisen eröffnet und abgeschlossen wird, ist eher selten. Die Aufwartung der Band und deren professionelle Vielseitigkeit, wurde spürbar geschätzt.